

Grätsche

Nachhaltigkeits

-konzept

Was bedeutet Nachhaltigkeit für Grätsche?

Alternativen
Aktive Teilhabe
Offenheit
Co-Präsenz
Diskurse eröffnen
demokratisch-ästhetische Entscheide
Vertrauen
Diversitätsagency
kollektiv
Gleichzeitigkeit
Community
Authentizität
Zuhören
Niederschwelligkeit
Ermöglichung
Experiment
intrinsisch motiviert
Selbstorganisation
Respekt
learning by doing
Innovation
Mut
Wertschätzung
vo da, für da
Bewusstsein
Schaffen eines möglichst sichereren Raumes
learning by doing
Care
Vertrauen
Utopie
Wissenstransfer
Jugend
Bubble-Breaking
Wissenstransfer
Stimmen
Körper
Interdisziplinarität
Solidarität
auf Augenhöhe
Zukünfte
Raum zum ausprobieren & scheitern

Vision

Das Grätsche Junges Theaterfestival setzt sich für eine nachhaltige Festivalkultur ein. Ab 2024 und mit Hinblick auf die Festivalausgabe 2025 soll dies noch umfassender als bis anhin geschehen. Im nachfolgenden Nachhaltigkeitskonzept sind deshalb die Ziele und Massnahmen enthalten, die der Verein Grätsche zugunsten der Umweltverträglichkeit, der Wirtschaftlichkeit und dem sozialen Engagement definiert hat. Dabei spielen die konstante Auseinandersetzung und (Selbst-) Reflexion ebenso eine wichtige Rolle wie das Übernehmen und Tragen von Verantwortung. Denn ein nachhaltiges Festival ohne Qualitätseinbussen ist möglich. Alles andere ist keine Option für den Verein Grätsche. Das Konzept wird vom ganzen Team getragen.

Organisation Nachhaltigkeit bei Grätsche

Die Nachhaltigkeit betrifft alle Bereiche und Aspekte eines Theaterfestivals. Das beginnt bei der Arbeit im Organisations-Kollektiv, geht über das Essen für die spielenden Gruppen bis hin zu Anfahrtswegen, Transportmitteln und die Verwendung von Mehrwegbechern, um Plastik sparen zu können. Bei Grätsche begreifen wir Nachhaltigkeit ressortübergreifend – entsprechend werden auch die Werte, Entscheidungen und Massnahmen kollektiv getroffen und vom ganzen Team getragen. Eine eigens geschaffene Arbeitsgruppe hat sich der Ausformulierung des Nachhaltigkeitskonzepts angenommen. Die Massnahmen und Ziele werden vom gesamten Kollektiv besprochen und beschlossen und sind im nachfolgenden Konzept in drei Teilbereichen festgehalten. Der Dreiteilung in ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit liegt die in der Nachhaltigkeitsliteratur verwendete Unterteilung in Umwelt, Wirtschaft und Soziales zugrunde.

Als erster Schritt soll für die Festivalausgabe 2025 ein Carbon Footprint erhoben werden. Basierend darauf, wird dieses Nachhaltigkeitskonzept er-

gänzt und angepasst. Danach erfolgt analog der biennalen Austragung des Grätsche Festivals ein Nachhaltigkeitsbericht alle zwei Jahre, anhand dessen die Erreichung der Ziele messbar gemacht, sowie aufgrund dessen neue Massnahmen definiert werden sollen.

Ein wichtiges Anliegen ist es Grätsche auch, die Massnahmen, Ziele und Ergebnisse des Nachhaltigkeitskonzepts nicht nur nach innen, sondern auch nach aussen zu tragen. Das gelingt einerseits gegenüber einem breiten Publikum via Webseite, andererseits können durch die verschiedenen Veranstaltungsformate des Vereins Grätsche, wie das biennial stattfindende Festival, die dazwischen stattfindenden Mini-Grätsche oder Netzwerktreffen nicht nur teilnehmende Gruppen, sondern auch Publikum und Helfer*innen für dieses Thema sensibilisiert werden.

Ökologische Nachhaltigkeit

Veranstaltungen sind unweigerlich ressourcenverbrauchend. Mit diesem Bewusstsein versucht Grätsche den Ressourcenverbrauch so gering wie möglich zu halten. Das ist einfacher gesagt, als getan, denn was wird als notwendiger Ressourcenverbrauch deklariert und mit welchen Argumenten legitimiert?

(Umwelt)

U1

Wir wollen spätestens ab der Ausgabe 2027 ein CO2-neutrales Festival veranstalten. Dazu dient ein Carbon-Footprint, der für die Festival-Ausgabe 2025 erstellt wird und aufgrund dessen Ergebnisse weitere Massnahmen definiert werden.

U2

Da sich Grätsche an Theaterschaffende in der Schweiz wendet, bleiben die Reisewege für die Künstler*innen kurz.

U3

Die Auswahl des Veranstaltungsortes wird so getroffen, dass sowohl für teilnehmende Gruppen als auch für das Publikum gute Anreisemöglichkeiten mit dem öffentlichen Verkehr gewährleistet sind. Zusätzlich wird auf der Webseite aktiv darauf hingewiesen und gebeten, Reisen wo möglich mit dem öffentlichen Verkehr zu tätigen.

U4

Im DEMO-Format wird mit sehr einfacher Ausstattung gearbeitet, was den Material- und Transportbedarf klein hält.

U5

Für das Grätsche-OK gilt: Unumgängliche Transporte werden, wenn immer möglich, ohne fossilen Antrieb durchgeführt, hauptsächlich mit einem Lastenfahrrad. Mit durchdachter Planung können die Fahrten mit grösseren Fahrzeugen auf ein Minimum reduziert werden.

U6

Grätsche versucht den unumgänglichen Materialverbrauch jeglicher Art (Besteck, Becher, Dekoration, Bühnenbild) nach dem Prinzip reduce, reuse, recycle zu handhaben. Dieses Prinzip wird auch unseren Teilnehmenden nahegelegt.

U7

Die Verpflegung am Festival – für die teilnehmenden Gruppen sowie auch für das Publikum – ist vegan und lokal oder ist in dem Sinne nachhaltig, dass es sich um Esswaren handelt, die nicht mehr verkauft werden können oder entsprechend des grossen Potential für soziale Nachhaltigkeit enthält.

U8

Druckerzeugnisse werden so weit es geht reduziert, auf MSC-zertifiziertes Papier mit CO2-neutralen Druckvorgängen produziert und in der Schweiz gedruckt.

Ökonomische Nachhaltigkeit

Grätsche ist auf Geld angewiesen. Sowohl für die Vereinsinfrastruktur als auch für das Festival fallen Kosten an. Zudem wollen wir die Gruppen, externe Partner*innen und auch uns selbst zu einem fairen Ansatz entlohnen. Diese Ausgaben können nicht alleine durch Ticketverkäufe gedeckt werden. Dadurch entsteht ein breites Spannungsfeld, denn auch bei Grätsche ergibt sich die finanzielle Handlungsfähigkeit durch das Verhältnis der Ausgaben und Einnahmen.

W1

Die Mittelbeschaffung ist zeitintensiv. Neben projektbasierter Finanzierung streben wir mittelfristig eine fortlaufende Förderung, sowohl für das Festival als auch die Vereinsinfrastruktur an. Für solche Förderung ist insbesondere die Kulturförderung durch die öffentliche Hand in Betracht zu ziehen. Eine laufende Förderung ermöglicht einen gezielteren Einsatz unserer personellen Ressourcen in die soziale und ökologische Nachhaltigkeit.

W2

Kultur darf etwas kosten. Dies gilt nicht nur für die öffentliche Hand, sondern auch für unsere Zuschauer*innen. Wir und die teilnehmenden Gruppen bieten viel, und so soll es ein Ziel sein, einen substantiellen Teil unseres Budgets durch Eintrittspreise und Nebeneinnahmen am Festival zu decken. Gleichzeitig muss unser Angebot niederschwellig bleiben, sodass auch Personen mit geringen finanziellen Mitteln teilhaben können.

W3

Das Festival ist auf freiwillige Helfer*innen angewiesen. Diese Freiwilligkeit soll mindestens freien Eintritt zu den Aufführungen und Verpflegung ermöglichen.

W4

Wir streben langfristige Zusammenarbeiten und Kollaborationen an, damit wir uns ressourcenschonend weiterentwickeln können. Durch langfristige Partner*innenschaften vermeiden wir Leerläufe und profitieren gegenseitig von einem langlebigen Wissenstransfer.

W5

Wir greifen wenn immer möglich auf lokale Ressourcen und Dienstleistungen von Dritten zurück, die mit den Werten von Grätsche übereinstimmen oder zumindest ähnlicher Natur sind.

W6

Wir setzen unsere Mittel so ein, dass wir eine möglichst grosse (finanzielle) Diffusion erzeugen können: Mit dem Grätsche Festival wecken wir ein grosses Interesse an jungem Theater, was sich weit über das eigentliche Festival oder den Verein auswirkt. Wir möchten nicht nur uns selber wirtschaftlich stärken, sondern längerfristig den ganzen kulturellen Sektor.

W7

Durch umsichtige und langfristige Planung setzen wir unsere finanziellen Mittel möglichst effektiv und stets zukunftsgerichtet ein.

(Wirtschaft)

Soziale Nachhaltigkeit

Wir sehen unsere Verantwortung auch in der Stärkung eines sozialgerechten Umgangs. Sowohl innerhalb des Vereins Grätsches, wie auch darüber hinaus.

S1

Grätsche verwendet in allen Texten auf sämtlichen Plattformen gendergerechte Sprache.

S2

Ab der Ausgabe 2025 soll die Webseite von Grätsche mindestens zweisprachig (Englisch) sein, weitere Landessprachen (Französisch & Italienisch) sollen folgen.

S3

Am Grätsche Festival kommt ein Awareness-Konzept zum Einsatz. Grätsche bemüht sich, einen möglichst sicheren Raum zu schaffen und zu sein unter Einbezug aller Teilnehmer*innen.

S4

Grätsche bemüht sich, barrierefrei zu sein. Auf der Webseite werden dazu eigens Informationen aufgeschaltet.

S5

Ab der Ausgabe 2025 will Grätsche vermehrt auf Inklusion und Teilhabe am Festival setzen.

S6

Wir arbeiten hierarchiearm und wollen uns aktiv und regelmässig in dieser Arbeit reflektieren und verbessern um so auch Transofrmation zu ermöglichen. Zudem herrscht absolute Lohngleichheit – unabhängig von Geschlecht/Gender.

S7

Grundlegende Entscheide und Prozesse im Verein Grätsche werden kollektiv, auf Augenhöhe und basisdemokratisch getroffen.

S8

Erfahrungen mit der Veranstaltung eines nachhaltigen Festivals sowie jene im Zuge mit weiteren Nachhaltigkeitsbemühungen wollen wir weitervermitteln und transparent zugänglich machen

S9

Grätsche arbeitet seit Beginn mit unterschiedlichen Kollektiven, um in verschiedenen Teilbereichen, wie z.B. der Inklusion oder Awareness, ständig dazuzulernen. Diese Zusammenarbeiten sollen nachhaltig sein, also längerfristig bestehen.

S10

Grätsche wird sich ab 2024 mindestens einmal jährlich im Sinne der im Nachhaltigkeitskonzept verankerten Ziele weiterbilden (z.B. in Bezug auf diversitäts- und diskriminierungssensibles Wissen). Das in diesen Weiterbildung gewonnenen Wissen wird transparent nach Aussen geteilt, medial wie auch an den Veranstaltungen von Grätsche selbst.

Wie bei den persönlichen Ressourcen gilt auch für die ökologischen, ökonomischen und sozialen: Wir geben soviel wir können. Grätsche soll langfristig weiter bestehen, und so ist ein angepasster Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln geboten. Bei finanzieller Knappheit liegt es am OK, Schwerpunkte zu setzen, um den Vereinszielen und dem Nachhaltigkeitskonzept so gut wie möglich Rechnung zu tragen.

Grätsche
Nachhaltigkeitskonzept
Stand 19. Juni 2024

Grätsche
Nachhaltigkeits
-konzept